

### Predigt für die Adventszeit (3.)

Kanzelgruß:	Gnade sei mit uns und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus.
Gemeinde:	Amen.

Das Wort Gottes zur Predigt steht im 1. Kapitel des Lukasevangeliums:

- 67 Zacharias wurde vom Heiligen Geist erfüllt, weissagte und sprach:**  
**68 Gelobt sei der Herr, der Gott Israels! Denn er hat besucht und erlöst sein Volk**  
**69 und hat uns aufgerichtet ein Horn des Heils im Hause seines Dieners David –**  
**70 wie er vorzeiten geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten –,**  
**71 dass er uns errettete von unsern Feinden und aus der Hand aller, die uns hassen,**  
**72 und Barmherzigkeit erzeugte unsern Vätern und gedächte an seinen heiligen Bund,**  
**73 an den Eid, den er geschworen hat unserm Vater Abraham, uns zu geben,**  
**74 dass wir, erlöst aus der Hand der Feinde, ihm dienten ohne Furcht**  
**75 unser Leben lang in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor seinen Augen.**  
**76 Und du, Kindlein, wirst Prophet des Höchsten heißen. Denn du wirst dem Herrn vorangehen, dass du seinen Weg bereitest**  
**77 und Erkenntnis des Heils gebest seinem Volk in der Vergebung ihrer Sünden,**  
**78 durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes, durch die uns besuchen wird das aufgehende Licht aus der Höhe,**  
**78 auf dass es erscheine denen, die sitzen in Finsternis und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.**

Wir beten: Herr, öffne unsere Ohren und Herzen für dein Wort, damit Jesus Christus auch unsere Füße auf den Weg des Friedens richte. Dir sei Lob und Preis in Ewigkeit.

Gemeinde: Amen.

Liebe Gemeinde,

was wir in entscheidenden Augenblicken unseres Lebens sagen, ist von ganz besonderer Bedeutung.

Die ersten Worte eines Kindes, die letzten Worte eines Menschen auf dem Sterbebett oder das erste Mal einem anderen Menschen seine Liebe zu gestehen. Erste und letzte Worte sind sozusagen ein Spiegelbild tiefster Gefühle, die einen Menschen bewegen.

Bei den heutigen Zeilen aus dem Lukasevangelium haben wir es auch mit solchen ersten Worten zu tun. Die ersten Worte eines Vaters, dem es die Sprache verschlagen hatte. Zacharias waren die Worte weggeblieben, seit er erfahren hatte, dass seine Frau im hohen Alter noch ein Kind bekommen sollte.

Der alte Priester Zacharias sollte nun hochbetagt – vielleicht sogar mit Gicht in den Knochen und Rheuma – noch Vater werden. Mit schmerzenden Händen ein Kind halten und mit müden Knochen neben dem Kind auf dem Boden herumkrabbeln. Kein Wunder, dass es ihm die Sprache verschlägt!

Und noch mehr: Diese Sprachlosigkeit hatte ihm Gott auferlegt. Als ein Zeichen der besonderen und doppelten Treue Gottes, denn erstens sollte er Vater werden trotz seines hohen Alters und zweitens sollte er auch wieder reden können.

Neun Monate verbringt Zacharias sprachlos, wahrscheinlich immer mit einer Tafel in der Hand, auf die er die wichtigsten Worte schreibt. Nach neun Monaten ist endlich das Kind da und wird nach acht Tagen – wie es üblich war – beschnitten und erhält seinen Namen. „Johannes“ schreibt Zacharias auf die Tafel. „Und sogleich wurde sein Mund aufgetan und seine Zunge gelöst, und Zacharias redete und lobte Gott.“

Endlich kann er wieder reden. Nach neun langen Monaten. Und was sind seine ersten Worte?

**Gelobt sei der Herr, der Gott Israels!**

Zacharias hätte auch ganz anders reagieren können, zum Beispiel: „Es wird ja auch Zeit, dass ich wieder reden kann!“ oder „Warum musste gerade ich stumm sein und im hohen Alter noch Vater werden?“

Doch die tiefsten Gefühle Zacharias sind andere: **Gelobt sei der Herr, der Gott Israels!**

Und warum?

Nicht nur, weil Zacharias Vater geworden ist und wieder reden kann, sondern – so sagt er: **Gott hat besucht und erlöst sein Volk.**

Zacharias weissagt – und auch das nicht irgendwie –, sondern **vom Heiligen Geist erfüllt.**

Und so schildert er in seinem Lobgesang, dem sogenannten „Benedictus“ das, was wir jetzt im Advent besonders in Erinnerung rufen: die Erwartung und das Kommen des Retters in diese Welt.

Dabei spielt Johannes als der letzte große Prophet an der Schwelle vom Alten zum Neuen Bund eine ganz besondere Rolle als Wegebereiter des Herrn: **Und du, Kindlein, wirst Prophet des Höchsten heißen. Denn du wirst dem Herrn vorgehen, dass du seinen Weg bereitest.**

Das steht im Mittelpunkt dieses Lobgesangs: der Besuch Gottes bei seinem Volk. Für Zacharias hatte das direkte Konsequenzen: Er wurde im hohen Alter Vater, was nach menschlichen Voraussetzungen gar nicht mehr möglich war, und er wurde von seiner Sprachlosigkeit befreit.

Bei uns, liebe Mitchristen, sind die Konsequenzen des Besuches Gottes in dieser Welt leider nicht immer so greifbar. Zumindest nicht immer in der Erfüllung der größten Wünsche und Hoffnungen für das eigene Leben.

Da bleibt auch oftmals der Wunsch nach einem Kind – trotz der neuen und vielfältigen Möglichkeiten heute – unerfüllt.

Da bleiben manche Sorgen und Ängste – auch die Krankheit und der Umgang mit dem Tod.

Und doch – und vielleicht gerade deshalb – gilt: **Gott hat besucht und erlöst sein Volk.** Christus ist in diese Welt gekommen – **das aufgehende Licht aus der Höhe** – , wie es Zacharias sagt. Er hat uns besucht in dieser Welt und damit uns allen ein Licht der Hoffnung hinterlassen.

Zacharias freut sich darüber, dass Gott seine Verheißung erfüllen wird und der erwartete Messias geboren wird. Deshalb singt er sein Lied – seinen Lobgesang: **Gelobt sei der Herr, der Gott Israels!**

Auch wir singen das Lob Gottes in unseren Gottesdiensten.

Warum?

Weil Gott auch uns besucht hat in seinem Sohn Jesus Christus und weil er uns auch jetzt und immer wieder besucht, wenn er zu uns spricht oder einzieht verborgen unter Brot und Wein im heiligen Abendmahl: „Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn!“

Weil Gott uns besucht, darum ist es wichtig und entscheidend, wie wir Gottesdienst feiern und vor allem, was wir singen.

Der Gottesdienst wird durch diesen Besuch zu einem besonderen Moment der Begegnung zwischen Gott und uns, zu dem Ort, an dem sich Himmel und Erde begegnen. Gott besucht und dient uns.

Der Lobgesang des Zacharias – das Benedictus – wird in den Tagzeitengebeten der Kirche am Morgen gesungen. Damit wird deutlich, dass jeder Tag aufs Neue beginnen sollte mit dem Lob und Dank darüber, dass Gott in Jesus Christus diese Welt besucht und gerettet hat.

Und wir? Was nehmen wir mit in diese Adventszeit, in diese Woche, in den Alltag? Verordnete Dankbarkeit? So herum wohl nicht! Aber vielleicht die Erkenntnis, dass das Lob Gottes Sprachlosigkeit verschiedenster Art und Kategorie beseitigt. Denn es macht uns immer wieder deutlich, was trotz aller Probleme, Sorgen und Nöte steht und bleibt. Und das feiern wir im Advent:

Gott hat in Jesus Christus **besucht und erlöst sein Volk** – auch uns!

Grund genug auch mit einzustimmen in den Lobgesang des Zacharias:

**Gelobt sei der Herr, der Gott Israels! Amen.**

Lasst uns beten: Herr, wir danken dir, dass du uns in Jesus Christus besucht und erlöst hast. Gelobet sei dein heiliger Name.

Wir danken dir für die Hoffnung, die wir – trotz allem – in dieser Welt haben dürfen, weil du uns aus den Finsternissen und Schatten des Todes befreit hast. Gelobet sei dein heiliger Name.

Wir danken dir, dass uns in deinem Sohn Jesus Christus das ewige Licht aus der Höhe erschienen ist, dass uns erleuchtet und unsere Füße auf den Weg des Friedens führt. Gelobet sei dein heiliger Name: Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Gemeinde: Amen.

Kanzelsegen:	Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus.
Gemeinde:	Amen.

### Liedvorschläge

vor der Predigt:

Gott sei Dank durch alle Welt      ELKG<sup>2</sup> 316 / ELKG 11 / EG 12

nach der Predigt:

Gelobt sei deine Treu                      ELKG<sup>2</sup> 695/696 / EG Niedersachsen 628

Gelobet sei der Herr                      ELKG<sup>2</sup> 493 / ELKG 111 / EG 139

Macht hoch die Tür                      ELKG<sup>2</sup> 308 /ELKG 6 / EG 1

Verfasser: Pfarrer Frank-Christian Schmitt

Lustheimstr. 20

81247 München

Tel.: 089 / 8 11 43 47

E-Mail: [selk-muenchen@gmx.de](mailto:selk-muenchen@gmx.de)